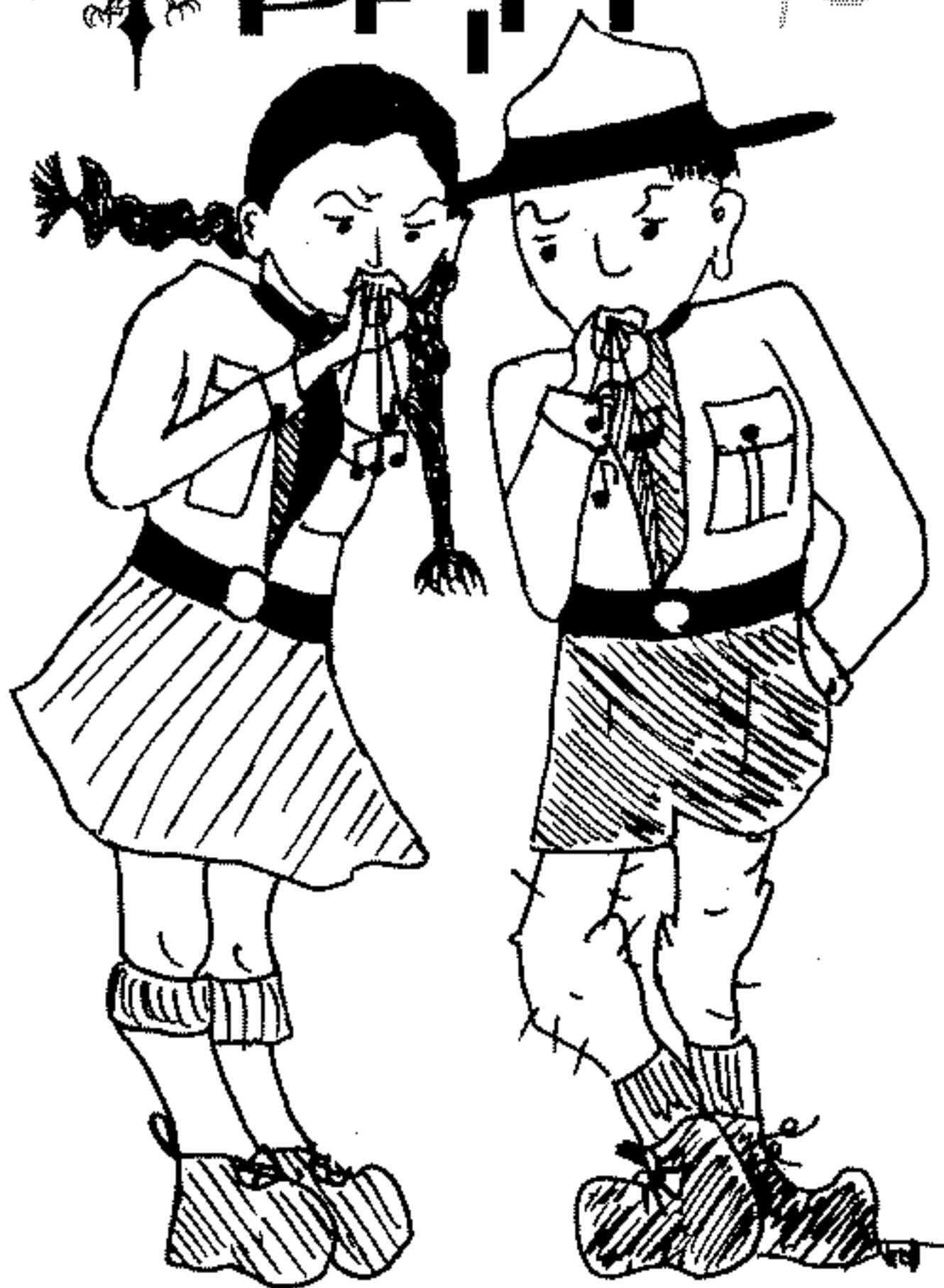




ADLER PFIFF

15



**Gepflegte Leute haben
mehr Erfolg!**

PARFUMERIE
Brühlmann
Kasinostrasse 29 Aarau

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich



*Mehr Freude
am Zeichnen
mit einem
Kern-Reisszeug*

Kern
SWISS

Kern & Co. AG
5001 Aarau

adler pfiff 15 November 76

Abteilungszeitung der Pfadiabteilungen
Ritter und Adler Aarau

erscheint zirka vierteljährlich

Redaktionsschluss

adler pfiff 16 22. Januar 77

Auflage

adler pfiff 15 800

Unseren Helfern bei der Herstellung
dieser Nummer möchten wir herzlich
danken, insbesondere der Druckerei
Dengeler, Aarau, dem Geschäft brühl-
mann & grässli ag, Aarau und den
einsatzfreudigen Pfadern und Rovern
beim Halten dieses adler pfiffs.

Mitarbeiter dieser Nummer:

r. zinniker/marder, b. käser/kaa, k.
kupper/zebra, r. gutjahr/stress, hp.
hulliger/biber, r. gautschi/pascha,
sugus/Schöftland, t. maurer/cobra, p.
gloor/delphin, b. hulliger/hecht, t.
hasler/pfüdi, r. dengler/rummy, s.
blétry/strolch.

Inhalt

AL - Wechsel	2
Kantonaltag der Pfadi	3
Wolfssite	4
Wolfs-Pfader Uebung	7
Übereschauklete	8
SPB: Gesetz + Versprechen	10
ap	11
infos	12
Führertablo	16
Auto-Ralliye	18
Rott 76	20
Vöjeton	23
WF-News (olds)	24
Powdervillage	26
Abschlussübung	30
Leise rieselt der Kalk	32

Redaktion

sigwin sprenger / fochs

Adresse

adler pfiff
stockmattstr. 9

5000 aarau

AL - Wechsel

^^^^^^^^^^^^

In diesem Sommer erhielt unsere Abteilung einen neuen Abteilungsleiter. Wir möchten dem scheidenden Führer Andreas Hämmerli / Ameisi für seine Dienste in der Pfadi ganz herzlich danken. Er brachte vor allem im administrativen Bereich wieder klares Licht in das Dunkel, das er von früheren Abteilungsleitern übernommen hatte. Ein ganz spezielles Lob verdient er sich auch bei der Heimrenovation, wo er massgeblich an Planung, Finanzbeschaffung und Ausführung beteiligt war.

Für mich als neuen AL gilt es jetzt vor allem, diese Arbeiten weiterzuführen und die Führer noch besser zu einer Einheit zusammenzuschweissen. Weitere Ziele sind in Zukunft, beim Heim noch die letzten Kleinigkeiten in Ordnung zu bringen, sowie den FAMA vom nächsten Herbst zzuorganisieren. Für Wolfs-, Pfader- und Roveranlässe ist von den Stufenleitern vorerst gesorgt, Lager stehen in Aussicht.

Ich hoffe, der Pfadibetrieb werde weiterhin und in einzelnen Einheiten verbessert so ablaufen, wie es den jungen Leuten gefällt. Um dies zu erreichen, bedarf es der kräftigen Mitarbeit jedes Führers und nicht zuletzt der Hilfe der Eltern, die uns durch Kritik auf Fehler aufmerksam machen und uns in Schwierigkeiten unter die Arme greifen. Solche Kritik oder Anregungen nehmen die Stufenleiter (Adressen siehe Führertablo), sowie ich gerne entgegen.

Abschliessend möchte ich mich noch kurz vorstellen:
Rudolf Zinniker / Marder, 1955, prot., stud iur Bern. Adresse: Goldernstrasse 20, Aarau.

Ich führte bereits den Stamm Küngstein während 3 Jahren und bin von dort schon den einen oder andern Lesern bekannt.

Marder



Kantonaltag der Pfadfinderinnen

Samstag: Mit dem Zug fahren wir nach Stein. Nachdem wir uns mit Bekannten gegrüsst hatten, liefen wir zum Lagerplatz.

Unterwegs wurden wir photographiert. Wie es so ist! Also, wir waren jetzt da und nun ging es erst richtig los. Nach einer Begrüssungsrede wurde ein Postenlauf gestartet. Es gab 6 Posten. Unter anderem Kochen, Hindernislauf u.s.w.

Es klappte nicht alles, doch nicht so schlimm. Wir konnten zurück und uns am Liedersingen vergnügen. Zum Abschluss sahen wir einen Film über ein Steiner Lager.

Im Bett gelandet, wurden Kieselsteine herumgeschossen, doch nicht lange. Ein paar Uebermütige schliefen draussen. Phui! Nach ein paar Minuten waren wir alle weg.

Sonntag: Als ich am Morgen erwachte, merkte ich, dass ich in der Nacht draussen schlief. Es war sehr kalt. Die anderen schliefen in einem riesigen Zelt, dessen Boden mit Kieselsteinen bedeckt war. Um 8.40 h konnte man die Kirche besuchen. Nach dem Morgenessen konnten wir verschiedene Ateliers besuchen: Theater, Kochen, Morsen, Geheimschriften, Drachen basteln und Knüpfen. Das Mittagessen mussten wir selbst mitnehmen (Picknick). Meine Mutter würzte meine Plätzli viel zu stark, ich konnte sie nicht essen. Ich verschenkte sie Lumpi. Am Nachmittag besuchten wir schon wieder das Atelier. Dann ging es ans packen! Schade! Mir gefiel es sehr gut! Noch etwas: Zum Mittagessen kamen Schwaflli und Pony auf Besuch.

Marion Soltermann / Woorzle

Die Seite für den Wolf

Ferienkoller:

Ist es Dir in Ferien einmal langweilig geworden, weil

- es regnete
- Deine Freunde fort waren
- Du krank warst
- oder, oder, oder ?

Was könntest Du nächstes Mal dagegen tun?

Der KOCH:

- Er überlegt sich den Speiseplan (Menü) (z.B. Belegte Brote, Salate, Rösti, Spiegeleier)
- Er schreibt auf, was er zum Kochen alles braucht.

- Er fragt die Mutter, was und wieviel man einkaufen muss.
- Er geht einkaufen.
- Nun überlegt er sich in der Küche: Was braucht am längsten? Er rüstet oder putzt Gemüse, würzt das Fleisch, macht die Salatsauce und legt alles bereit. Erst dann beginnt er zu kochen. Zuerst das, was am längsten braucht.
- Vielleicht hilft ihm seine Mutter noch bei einigen Sachen, später kann er das allein.
- Kannst Du das einen ganzen Tag lang machen? Versuch es einmal! Und vor allem:
SCHAU DEINER MUTTER OFT BEIM KOCHEN ZU!

Als Beispiel: SPEISEPLAN FÜR 1 TAG:

Morgenessen: Kaffee complet (Kakao)

- Brot
- Butter
- Konfitüre, Käse, Joghurt
- heisse Milch
- Kaffee-, Kakaopulver

Mittagessen: Rösti mit Spiegeleiern
und gebratenem
Schinken und Salat

Nachessen: Birchermüesli
Butterschnitten
Kaffee, Kakao

Und nun: Versuchts einmal!

Ich wünsche Euch

EN GUETE

K a

***** Feuchte Ueberquerung der Suhre *****

Samstag, 3. April : Kombinierte Pfadi-, Wolfsuebung (Schenkenberg/Toomai)

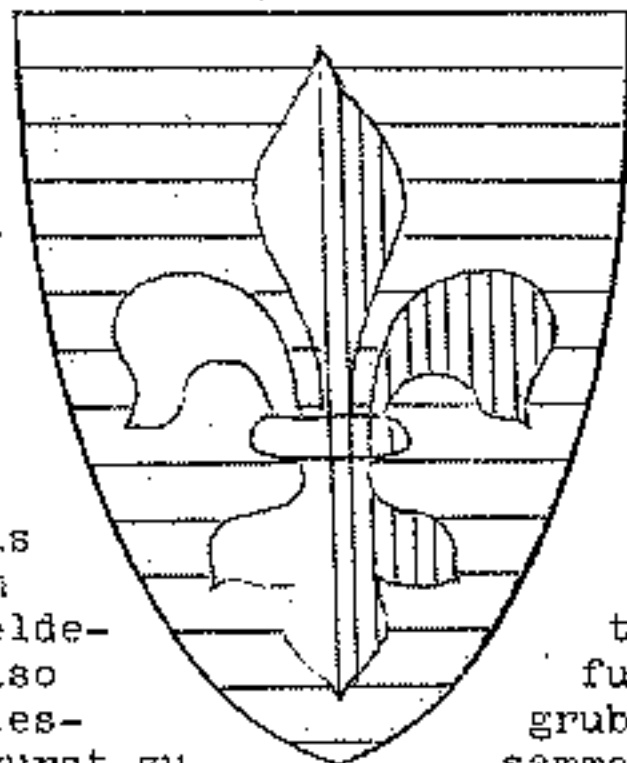
Im Rahmen einer grossangelegten Spionage-Diebstahluebung machten einige Wölfe, Pfader und sonstige Mitläufer mehr oder weniger feste Bekanntschaft mit H2O (volkstümlich Wasser genannt). Diese kloakenartige Flüssigkeit vermischt mit diversen Drecksresten aus Wolfs- und Pfaderuniformen wälzt sich zur Zeit dem Meer entgegen. Das kam so:

Eines schönen Tages hatten Kaa und Pfüdi die "glorreiche" Idee, sie müssten etwas für die Annäherung zwischen Wölfen und Pfadern tun. Dies musste in einer Uebung geschehen, in der die Pfader den Wölfen zeigen würden, was so in der Pfadi läuft. Nach der Idee, der Befehl zur Ausführung. Dieser wurde an die Stamm- und Wolfsführer weitergeleitet. Jede Arbeitsgruppe hatte relativ freie Hand. Unsere Gruppe (Pascha, fochs und -obwohl noch nicht als Wo-Fü anerkannt- Zebra) nahm das Thema Spionage auf. Im Verlauf dieser Uebung, die trotz mangelnder Vorbereitung gut gelang, geschah dies:

Abgemacht war: Die Verbrecher (Fröhli - Roverin und WöFü-Anwärterin mit guten Aussichten - und R. Gutjahr - Korsar -) werden mit einem Boot (Schwimmwesten vorhanden) über die Suhre gebracht.

Es passierte: Das Boot wurde zu spät aufgepumpt, Zebra war genötigt mit einem tollkühnen Sprung das Boot zu Wasser zu lassen, hineinzuspringen und gleichzeitig ein Seil mitzunehmen, dass später als Rettungsseil dienen sollte. Dann setzte er sich nach dem Prinzip

Zu diesem Zweck gibt euch die Familie Tisch und Stuhl. Um 21.30 H müsst ihr im dortigen Pfadiheim sein.⁴



Als
um
melde-
Also
Kies-
zuzerst zu-

geschah. Als jeder 2 oder 3 Flaschen geworfen hatte, stanken alle mehr oder weniger stark nach Benzin. Dann, 4 Uhr morgens, gingen wir ins Pfadiheim zurück. Dort schliefen wir. Mit aller Mühe erreichten wir dann noch den 10.25 H Zug, der uns nach Hause brachte. Alles in allem: Eine gelungene Übung.

K. Kupper / Zebra

Nachdem wir alle mehr oder weniger erschöpft bei unseren Gastfamilien angekommen und dort ausnahmslos! freundlich aufgenommen wurden, suchten wir das dortige Pfadiheim. Dort versuchte Pfüdi sich als Diskussionsleiter: Thema: Was sind Korsaren ?

Auch besprachen wir dort unsere Projekte, die von der Tour de Suisse - bis zur Kanufahrt reich-
Anschliessend zersägten Velos, aus dem später entstehen sollen.

Dachs fragte, wer mit ihm Molotow-Cocktail-Werfen ten sich etwa 14 von uns fuhren wir mit Dachs in eine grube. Dort mussten die Cock- sammengemixt werden, welches in einer Weinflasche



Wanderung ten.
wir alte Tandems kommen wolle, zu üben, (ich auch). verlassene tails jedoch

Ausserordentliche DV des SPB (Schw. Pfadfinder Bund)

An der a.o. DV vom 22. Mai 76 wurden folgendende Bundessatzungen mit sofortiger Wirkung geändert:

Artikel 1: Der SPB bezweckt, in Zusammenarbeit mit dem Bund Schw. Pfadfinderinnen, die Förderung der Jugend durch erzieherische sinnvolle Tätigkeit. Er will mithelfen, eine körperliche, tüchtige, geistig offene sozial aufgeschlossene, verantwortungsfreudige, schöpferisch tätige und fröhliche Jugend heranzubilden. Er fördert bei seinen Mitgliedern das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein. Er hält sich von jeder politischen Bindung frei. Leitbild jedes Pfadfinders ist der aus seinem Glauben heraus aktive und optimistische Mensch. Jeder Pfadfinder ist bestrebt, in Erfüllung seines Versprechens dem Pfadfindergesetz nachzuleben. Der Bund ist Dachverband aller in Kantonalverbänden zusammengefassten Pfadfinderabteilungen der Schweiz. Er sorgt für die Geschlossenheit der Pfadfinderbewegung in der Schweiz, für die Beachtung der pädagogischen Ideale und die Einhaltung der Methoden auf allen Stufen. Grundlegend für die Pfadfinderarbeit ist das Werk von Baden-Powell, den Erfordernissen der Zeit und der schweizerischen Eigenart angepasst.

- Artikel 2:
1. Ein Pfadfinder ist ehrlich gegenüber sich und den andern.
 2. Ein Pfadfinder steht zu seinem Glauben und achtet den Glauben anderer.
 3. Ein Pfadfinder trägt Sorge zur Natur und allem Leben.
 4. Ein Pfadfinder hilft wo er kann.
 5. Ein Pfadfinder ist ein guter Kamerad.
 6. Ein Pfadfinder nimmt sich zusammen.
 7. Ein Pfadfinder kann sich in die Gemeinschaft einfügen.

8. Ein Pfadfinder überwindet Schwierigkeiten mit Humor.
9. Ein Pfadfinder kann verzichten.
10. Ein Pfadfinder ist bereit, Verantwortung zu tragen.

Artikel 3: Ich verspreche mein Bestes zu tun,
nach dem Pfadfindergesetz zu leben;
ich bitte Gott und meine Freunde,
mir dabei zu helfen.

Austritt des Pfadfinderbundes

Die Delegiertenversammlung des SPB hat am 17. Oktober in Zug den Austritt aus der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Jugend-Verbände (SAJV) beschlossen. Sie waren der Meinung, dass die Interessen und politischen Ansichten in einer pluralistischen Gesellschaft derart vielfältig sind, dass sie sich nicht durch einen kartellartigen Dachverband aller Jugendverbände zusammenfassen liessen.

Die Mehrheit der Delegierten betrachtet überdies den Anspruch der SAJV, im Namen der gesamten schweiz. Jugend aufzutreten und politische Stellung zu nehmen, als verfehlt. Der Pfadfinderbund ist der Ansicht, dass es den einzelnen Jugendorganisationen vorbehalten werden muss, die Verantwortung für die Jugend nach eigenen Grundsätzen wahrzunehmen.

Beförderung

Adrian Gloor / Dachs ist nach entsprechendem Kursbesuch zu Gilwell I Führer befördert worden.

(Entnommen aus dem Informationsblatt des Pfadfinderverband Aargau)

An alle WÖLFE, PFADER und ROVER

In Zukunft werden zu verschiedenen Anlässen (z. B. Lager, spez. Uebungen) keine Einladungen mehr verschickt, sondern nur noch im adler pfiff veröffentlicht. Wir bitten Dich, dies zu beachten.

An alle PFADER

Hast Du Interesse an einer Mitarbeit am adler pfiff? Die Pfaderstufe kennt als Spezial-Examen dasjenige des Reporters. Wenn Du wissen willst, was man dabei tun muss und darf, melde Dich bei der Redaktion.

An ALLE

Für den neuen adler pfiff im neuen Jahr brauchen wir ein neues Kleid. Wenn Du jetzt schon weisst, wie der neue adler pfiff angezogen ist, dann zeichne doch Deine Idee für das neue Titelblatt auf und sende sie bis spätestens Mitte Januar der Redaktion. Die beste Idee wird 1. verwendet und 2. mit einem Büchergutschein belohnt.

An alle LESER

Unsere gehefteten Blätter sollen in Zukunft viel mehr gezielt veröffentlicht werden (Redaktionsschluss) und zwar mit der längst nötigen Unterstützung durch die Abteilungsleitung (AL + Stulei).

Wenn Sie weiterblättern, werden Sie ohne Mühe feststellen, das der SPB seine ersten 3 Artikel geändert hat: Was kam dabei heraus? Es wurde nach Prinzip Gummiartikel gearbeitet. Der Zweckartikel wurde länger, und sagt weniger aus. Warum dann die Änderung? Hoffentlich nicht, um sich nur anzupassen!

euses bescht

fuchs

Papiersammlung: Am Samstag den 6. November sammelten die Abteilungen Adier Aarau und St. Georg Aarau (KPA) zusammen 62 t Papier. Preis pro kg: 9 Rp. Der Erlös belief sich somit auf ca. 5600 Fr.

kick 3 heisst das neue Häuserverzeichnis der Materialstelle für Jugendarbeit. Es beinhaltet 670 Karteikarten von Häusern und Heimen mit einer Menge detaillierten Angaben. Preis Fr. 27.- Interessenten setzen sich mit der Redaktion in Verbindung (kick 3 vorhanden!)

Bundeslager: Das nächste Bundeslager soll im Jahre 1980 im Gebiet des Greizerlandes stattfinden.

Heimvermietung: Nachdem unsere Heimrenovation nun ziemlich fertig ist, steht unser Pfadiheim Jugendgruppen für Kurse zur Vermietung frei. Interessenten melden sich bei Daniel Hauri, Rombach, 24 12 10

Heim: Wer hat einen Kasten, Teppich oder etwas, das man in einem (neuen) Heim gebrauchen könnte? Wir suchen auch ein Büchergestell. Solche Anschaffungen sind für unsere Kasse leider nicht tragbar und deshalb nur auf diesem Weg - vielleicht - zu erhalten. Falls Sie irgend etwas in dieser Art herumliegen haben, telefonieren Sie doch bitte unserem Heimchef (siehe oben). Für den Transport werden wir besorgt sein. Besten Dank


Adressänderungen: Sollten Sie eine solche aufweisen, lieber Leser, möchten wir Sie bitten, diese unverzüglich der Redaktion mitzuteilen. Ihre gesamte Pfadi-post wird dadurch automatisch unadressiert. Besten Dank!

Skilager: Für diejenigen Rotten, die nicht selbst ein Skilager organisieren, was natürlich Spitzenklasse wäre, organisieren wir ein Skilager. Es wird auch dieses Jahr unter J+S durchgeführt, das heisst, wir sind versichert und erhalten einen Beitrag. Es findet vom 26. Dezember bis 2. Januar im Diemtigtal statt. Unter folgenden Bedingungen führen wir das Lager durch: -Wir wollen, das wir möglichst viel Skifahren können. Dazu muss jeder mithelfen, die tägliche Arbeit schnell zu verrichten. -Das Lagerleben wird so sein, dass jeder soviel Freiheit hat, dass er den andern nicht stört.

Wer mit diesen Punkten nicht einverstanden ist, bleibt am besten zu Hause Die Anderen können sich auf ein lässiges Lager freuen. Biber

Club: Schon über drei Wochen lang ist die Rotte Huyana im Einsatz. Der Club wird ausgebessert, frisch gestrichen und neu angeordnet. Die elektrischen Installationen werden den Bedürfnissen angepasst. Der Plattenspieler ist fest installiert. Die Bar frisch gebeitzt. Es ist wirklich eine enorme Arbeit geleistet worden. Ueberzeugt euch bald daran. Ihr werdet überrascht sein vom neuen Gesicht unseres Clubs. PS: Sogar das WC zu benutzen wird ein Vergnügen sein! Biber

Heim: Wer hat Stühle, die er gern dem Heim schenken möchte? Wir haben im Heim nämlich zuwenig Sitzgelegenheiten. Sicher, stehen ist gesund, aber sitzen bequemer! Wer Transportprobleme hat, setze sich mit dem Heimchef in Verbindung.



Feuerplatz im Heim

Eine grosse Feuerstelle und ein paar Bänklein, das wäre schön. Dann könnte man gemütlich vor dem Heim zusammensitzen und etwas braten.

Dieser Wunschtraum steht nun kurz vor der Erfüllung. In wenigen, aber arbeitsintensiven Samstagnachmittagen haben die Rover diesen Feuerplatz geschaffen. Wir hoffen, dass bald das erste Fest an diesem Platz starten kann.

Chläushock

Was kommt am 11. Dezember?

Na! Komm schon! Was?

Ja! Erraten der Chlaus!

Es ist ein Chlaus, ein ganz chlausiger. Und er kommt bestimmt.

???

Chlaus?

Es gibt Chläuse
und Chläuse

Also nicht vergessen
11. DEZEMBER

Der Chchlausssss !!!!!

führertabell adler aarau

al	ruedi sinniker wärder	goldernstr. 20	aarau	22	57	91
heim	daniel hauri dano	bifangstr. 856	rombach	24	12	10
	pfadiheim	tannerstrasse	aarau	2	52	50
kasse	jürg steiner chnöpfi	parkweg 3	aarau	22	20	73
uniformen	fr. steiner	parkweg 3	aarau	22	20	11
club	thomas köhr blanco	hofstattmatten	suhr	31	47	36
wölfe	brigitte käser kaa	schlachthausweg	möhlin	01/88	55	89
<u>balu</u>	martin baumann grille	rütliweg 14	aarau	22	13	88
	elisabeth fröhlich fröhli	sonnhaldenweg	u'entf	22	73	85
hatti	peter käser pollux	westallee 3	aarau	22	72	84
	rolf gutjahr stress	kirchbergstr. 11	aarau	22	21	94
tavi	ueli aeschlimann	adelbändli	aarau	22	78	83
tschil	johannes gerber zack	wasserfluhweg 15	aarau	22	56	95
	vanda grassi oo	schiffländestr. 59	aarau	22	11	10
toomai	kurt kupper zebra	ob. vorstadt 26	aarau	22	85	82
	torias klapproth	wässermattweg 3	obentf	43	13	10
pfader	thomas hasler luchs	saxerstr. 11	aarau	22	40	87
<u>küngstein</u>	adrian gloor dachs	lerchenweg 6	suhr	31	54	70
	markus suter santorro	westallee	aarau	24	76	86
	roger thut anker	kohlplatzacher 13	buchs	24	24	91
rosenberg	christian stein stene	hinterrain 362	rombach	22	86	35
	heinz wüthrich sprung	aepplistr. 84	oberl	34	29	87
shenkenberg	ralph gautschi pascha	brummelstr. 15	buchs	22	80	70
rover	h.uspeter hulliger biber	gen-guisanstr. 10	aarau	22	92	60
<u>dylön</u>	andrea joos troll	lättweg 14	obentf	43	47	87
aera	reto zschokke simba	fuchsloch	biberst	22	56	60
huyana.	christian rein ch	buchenweg 6	aarau	22	81	15

ky 72	beat hulliger hecht	gen.-guisanstr. 10	aarau	22 99 02
scaramouche	peter gloor delphin	lerchenweg 6	suhr	31 52 39
argon	kurt kupper zebra	ob. vorstadt 26	aarau	22 85 02

pfadfinderinnen ritter

al	elsbet schmid schwafli	gysulastr. 13	aarau	24 27 90
	christine oehninger pitshi	gönhardweg 8	aarau	22 75 68
brunegg	irene schmidlin marabu	wasserfluhweg 5	aarau	22 68 04
	katrin kuntner schigg	kornweg	küttig	22 93 89
geisterburg	susanne schärer chäber	wasserfluhweg 28.	aarau	22 86 77
	rosemarie hulliger chegelegen.	gen.-guisanstr. 10	aarau	22 99 62
habsburg	marianne erne gampi	hohlgasse 65	aarau	22 62 99
	marion soltermann woorale	erzberg 691	oberl	34 21 33
kyburg	corinne schmidlin mogli	wasserfluhweg 5	aarau	22 68 04
	maja von tolnai shasha	käfergrund 22	aarau	22 95 99

apv (altpfadfinderverein adler aarau)

präsident	albert hunziker bädi	hübel 153	reitnau	83 21 75
kassier	kurt huber tiger	dammweg 102	aarau	24 51 03

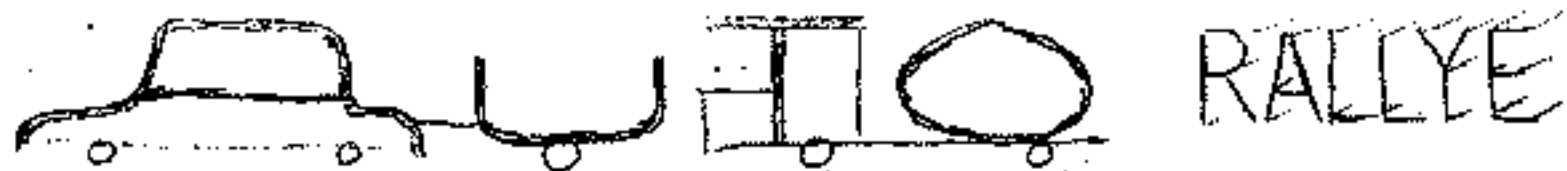
st. georg (kpa)

al	werner bünzli knirps	baslerstr. 37	rheinfeld	061/875069
wölfe	christoph zehnder mutsch	zopfweg 9	buchs	24 26 90
pfader	peter roschi nock	gysulastr. 722	rombach	22 22 72
rover	vakant			

adler pfiff	sigwin sprenger fochs	stockmattstr. 9	aarau	22 64 39
-------------	-----------------------	-----------------	-------	----------

weitere auskünfte erteilen die al's !!

stand: 1. 12. 76 fo, zebra



Nachdem man sich getroffen, einen Equipennamen gesucht und das Auto bemalt hatte, ging's los. Die bunt bemalten Autos starteten mit Abständen mit ihren Insassen zur ersten Meldung. Diese lag beim Eisenbahnkilometer 65,3. Um diesen zu finden, brachten wir zuerst den Suhrer Bahnhofsvorstand in Verlegenheit, weil er es auch nicht recht wusste. Mit viel Glück und Spürnase wurde die Meldung gefunden. Nun ging es nach Schloss Hallwil zum 1. Posten: Hier durfte Geradwechsell werden. Unser gut eingespieltes Team schaffte dies in 2'15" Rekordzeit.

Die nächste Meldung fanden wir in einer Telephonzelle. Sie war in Form eines Gedichtes abgefasst, woraus eine Ortschaft herauszufinden war
..Schwarzenbach.

2. Posten: 1.Hilfe. Ohne Worte (Wir schnitten lausig ab).

3. Posten: Vorplatz ALU AG in Sursee. Hier ging's darum, das Auto so schnell wie möglich über einen Parcours zu schieben. Hier erhielten wir die Meldung, die nächsten Angaben liegen hinter dem Grabstein einer gewissen Dame Müller (Name von Autor geändert) im Unterkulmer Friedhof. Also los ans Grabsteinern, was ohne Lampe nicht einfach war. Die Meldung enthielt zu entschlüsselnde Computerkarten.

4. Posten: Böhler-Botanischer Garten. In einem abgegrenzten Feld mussten wir Pflanzen bestimmen.

Danach wurde es echt Rallyemässig. Auf einer etwa 20 km langen Strecke vom Böhler nach Mosersagi war eine durchschnittliche Geschwindigkeit

von 45 km/h. möglichst zu erreichen. Unterwegs waren 7 Stempelkontrollposten installiert. Obwohl wir oft einen 70-er Schnitt hatten, waren wir zu langsam.

5. Posten : Restaurant Mosersagi: Hier gings darum, die 3 verschiedenen Schnäpse eines Café Grossvater festzustellen, was enorm schwierig war. Vom Restaurant bis zum Ziel (Pfadiheim Schöftland) durften wir noch einmal nach recht mangelhaften Krokis fahren. Im Heim gab's dann noch Wurst, Brot und Rangverlesen.

Im Ganzen gesehen, war das Rallye eine irrsinnige Uebung, bei der man noch etwas lernen konnte.

An dieser Stelle möchte ich noch Frau Zzrabara im Namen der ganzen Rotte Dylon dafür danken, dass Sie uns Ihr Auto zur Verfügung stellten.

Rangliste Autorallye 76

1.	Kyyper	Nr. 1	18 Pt.	Ky 72
2.	s'Zwölfli	Nr. 12	20 Pt.	Schöftland
3.	Idefix	Nr. 4	24 Pt.	Huyana
4.	Velo	Nr. 7	30 Pt.	Dylon
5.	MG	Nr. 11	31.5 Pt.	Pfadisli
6.	B75	Nr. 8	33 Pt.	Shirrokko
7.	Sansibus	Nr. 9	37 Pt.	Sansibar
	Wickl	Nr. 3	37 Pt.	Huyana
9.	Fübü	Nr. 10	44 Pt.	Pfadisli
10.	Auto	Nr. 6	46 Pt.	Aera
11.	Obelix	Nr. 2	48 Pt.	Timaru

Wölfe

Wir besammelten uns um 8.00 h beim Schöftler Bahnhof. Mit dem Tram fahren wir nach Aarau.

In Aarau sagte man uns, zwei Wildschweine seien ausgebrochen, darum würde der Bott nicht stattfinden. Natürlich glaubten es alle!!!

Wir sollten die Wildschweine fangen. Mit dem Postauto fahren wir auf die Staffelegg und liefern mit einem Polizisten ein Stück weit der Strasse entlang. Als wir bei einem schmalen Weglein abbogen, sahen wir Spuren. Die Pfadi von Brugg kriegte einen Schreck, wir aber waren muttger. Plötzlich sahen wir ein ???... Auto, das ein Wildschwein angefahren hatte. Der Fahrer war ohnmächtig. Dort hatten es auch Spuren. Und wir marschierten weiter und weiter, bis wir einen Velofahrer trafen, der wegen einem Wildschwein auf die Nase flog.

Bald war es Zeit zum Mittagessen. Es gab Hörnli.

Als wir nach dem Mittagessen weiter suchten, sahen wir Farben am Boden liegen. Ein angefangenes Bild war auch dabei. Hier war ein Maler von den Wildschweinen erschreckt worden. Plötzlich hörten wir Schüsse und ein Jäger kam des Weges. Er sagte, er hätte ein Wildschwein getroffen. Wir sahen dann auch Blutspuren. Oh Schreck!!! Auf der Strasse trafen wir wieder einen Polizisten, der uns verkündete, ein Wildschwein müsse zum Arzt, wegen der Schusswunden. Er befahl uns, die zwei Diebe, die die Wildschweine losgelassen haben, zu fangen. Einen konnten wir fangen, der Andere kam freiwillig.

Nach einiger Zeit gingen wir zu den Pfadern. Dort wurde uns gesagt, dass alles mit den zwei Wildschweinen von A bis Z erlogen sei. Wir staunten

nicht schlecht.

Bald darauf gingen wir nach Hause. Wir waren sehr müde. Sugus
(Dieser Bericht wurde dem 'Kompass', Pfadi Schöftle, entnommen.)

Pfader

Liebe Kollegen, ich möchte Euch einen Ueberblick geben über den BOTT 76 in Aarau. Um 2 h hatten alle Pfader aus dem ganzen Aargau Antreten im Schachen. Es waren ca. 100 Fähnli. Jede Gruppe wurde auf einen markierten Platz verwiesen, wo sie ihr Zelt aufstellen musste. Nachdem die Zelte standen, konnte der Wettkampf beginnen. Jeder Pfader bekam ein Stück Holz, aus dem er möglichst ein originelles Boot schnitzen musste. Die Sanität hatte viel zu tun, weil es immer noch Pfader gibt, die nicht schnitzen können!!!!

Nach einem beinahe guten Mittagessen marschierten wir zum Lagerfeuer. Hal lehrte uns ein selbst gedichtetes Lied. Nachher legten wir uns schlafen. Am Morgen weckte uns die Sonne. Es gab ein "gutes Morgenessen". Nach der Morgenandacht wurden wir an die Wettkampfposten verteilt. Zuerst mussten wir zum Ballonschiessplatz, dann zum Bootfahren, Ratespiel, Wassertragen, Segelhissen, Harpunenschliessen und Liedermachen (Anfragen: Fähnli LEU! Titel des Liedes: "Wenn wir den Anker lichten ...", Text: Jaguar, Melodie: Cobra, Platte in jedem Plattenladen erhältlich!) Nachher sahen wir einen 'Piratenfilm', der letzte Posten war Wasserkochen. Als wir fertig waren, gingen wir in eine Beiz. Nach dem Mittagessen und dem Zeltabprotzen, kam das spannende Rangverlesen auf dem Kantiareal.

Wir, das Fähnli LEU wurden 2. !! Meinen Leuten und mir war es ein Plausch. Ich möchte mich noch beim Organisationskomitee, besonders bei Marder, bedanken. Der BOTT 76 in AARAU war ausgezeichnet organisiert.

NB: Gratulationen und andere Sachen bitte an : Pöhnli LEU, Küngstein.
Ich danke jetzt schon.

Ahoi alle zusammen, Euer Cobra.

(Anm. d. Red.: Thema des Pfaderbott: "Sindbad, der Seefahrer")

Rangliste:

1.	Kajak	Wohlen	19.	Biber	St. Georg, Aarau
2.	Leu	Adler, Aarau	30.	Weih	Adler, Aarau
3.	gems	St. Georg, Aarau	55.	Eber	Adler, Aarau
4.	Büffel	Habsburg, Brugg	60.	Schwalbe	Adler, Aarau
5.	Tiger	Nussbaum	71.	Fasan	Adler, Aarau
6.	Archies	Hochwacht, Baden	79.	Luchs	Adler, Aarau
7.	Gems	Habsburg, Brugg	82.	Mutz	Adler, Aarau
8.	Steinbock	Pfadi, Reinach	88.	Wiesel	Adler, Aarau
			96.	(Ehrenrang), Geier,	Adler, Aarau

Scaramouche (frz. = Mistfliege)

So nennt sich unsere Rotte, bestehend aus:

Peter Gloor / Delphin, Peter Gloor / Fuchs, Toni Lorenz / Kaki, Beat Schmid / Dingo, Daniel Domig / Fips, Urs Morgenthaler / Puma, Markus Trüb / Pu a und Philipp Rigoni.

Unser nächstes Projekt ist das Ausbauen unseres Lokales, welches eventuell an der Schönenwerderstrasse, Vis à Vis der Glockengiesserei, sein wird.

Unsere grösste Uebung war bis jetzt das Pfingstlager, welches wir nicht organisierten, und trotzdem stattfand! Wir besuchten häufig das Pfadfinderlager des Stammes Küngstein, faulenzten und hatten den Plausch.

*In den Gehren. Delphin

VORLESUNG

Durchhalten

Durchhalten ist bei den Pfadern und Rovern eine anerkannte Qualität. In Anmeldungen zu verschiedenen Übungen wird Durchhalten als unentbehrlich bezeichnet. In der Tat stellt zum Beispiel eine lange Nachtübung manchmal einige körperliche und geistige Anforderungen. Am Ende einer solchen Übung ist man auch entsprechend stolz: "Ich habe durchgehalten."

Dann geht man nach Hause und schläft ab. Man 'verzichtet' auf Hausaufgaben, verschläft sich, macht Schulden, lässt sich treiben: "Es scheisst mich an!" Im Alltag ist oft Schluss mit Durchhalten. Im Alltag gilt es eben nicht 12 h durchzuhalten, sondern Wochen, Monate und Jahre. Es gilt durchzuhalten nicht auf ein genau erkennbares Ziel, sondern auf eine ungewisse Zukunft. Gar mancher 'stahlharte' Pfader und Rover hält nicht durch, wenn es wirklich darum ginge; an einer Übung wird Durchhalten nur geübt, um "draussen" besser durchhalten zu können.

Konstruktive ap-Kritik:

Die erste Hälfte des ap 14 ist mit Berichten für Wölfe, Chlausnock- und Waweina-Bericht gut gefüllt, auch die Erklärung zum Jahresprogramm und das Interview sind gut. In der 2. Hälfte jedoch gefallen mir die bibelähnlichen Texte, der Bericht über den Jazz und das Gleichnis Christi nicht. Das ist kein Angriff gegen die Autoren, ich finde es sehr gut, dass sie überhaupt etwas geschrieben haben, vielmehr möchte ich sagen, dass solche Sachen nicht in den ap passen. Wie stellst Du Dich dazu? Zebra (gekürzt)

W F N E W S

Führerwechsel, Meute Tavi : Nach den Frühlingsferien konnten wir für die Küttiger Wölfe endlich wieder eine Führerin finden. Es ist dies Christine Steinbrück von Küttigen. Sie zeigt reges Interesse für die Wölfe und schon nach wenigen Übungen konnte man feststellen, dass die etwas "vereinsamten" Taviwölfe wieder einen geregelten Übungsbetrieb antreffen.

Wenig später gab UKW (Georg Kunath) seinen Rücktritt bekannt. Er war schon vorher stark beansprucht durch all seine Nebenbeschäftigungen und entschloss sich nun, sein Amt als Wolfsführer niederzulegen. Wir begreifen diese Entscheidung und wünschen Ihm weiterhin Erfolg bei seinen Tätigkeiten.

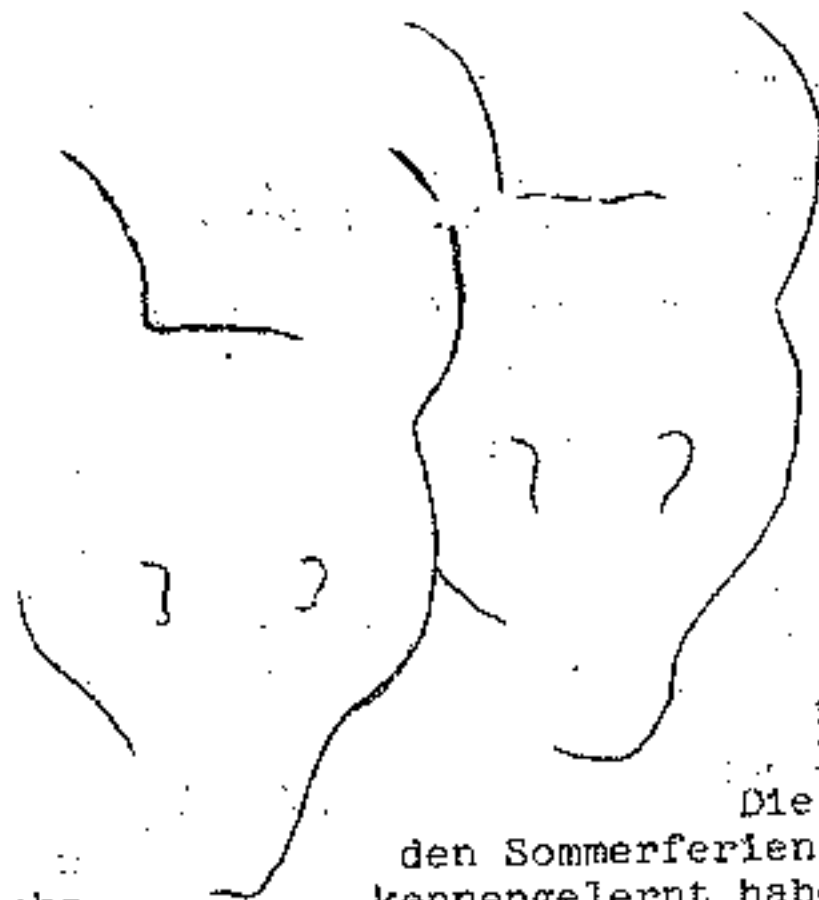
Meute Tschil : Auch hier beklagen wir den Austritt einer Führerin, obwohl er vorauszusehen war. Nelly Soltermann / Kobra, die in einer WSB-Lehre steckt, wurde auf eine andere Station versetzt und hat dort nun unregelmässige Dienstzeiten. Davon betroffen sind auch die Samstagnachmittage. Sie führte die Meute Tschil längere Zeit allein, und hat immer versucht, dies so gut wie möglich zu tun. Sie hatte zeitweise mit Schwierigkeiten zu kämpfen, doch für die Mühe, die Sie sich immer gegeben hat, möchte ich Ihr herzlich danken.

An Kobra's Stelle konnten wir Johannes Gerber / Zack einsetzen. Er ist begeistert von seiner Arbeit und dasselbe kann man auch von den Tschilwölfen hören.

Meute Toomai : Zuerst ein
Dankeschön unserem lang-
Führer, fochs (Sigwin
Auf die Sportferien hat er
Rücktritt an einem Eltern-
kanntgegeben. Angesichts
Führermangels hat er trotz
prüfungen die Meute ein
Quartal lang betreut. Ich
dass man das wirklich
muss und möchte ihm für
danken. Ab Frühling half
ehemalige W-Führerin,
Oo, einen neuen WF einzu-
Fainer Markstaller war aber
zeit nicht bereit, fest als
Toomai zu bleiben.

Rohrer Wölfe werden nun nach
treffen, den sie schon bei fochs
Zebra (Kurt Kupper) beendete im

bei den Pfadern. Um ihn nicht zu einem sofortigen Stufenwechsel zu veran-
lassen und um die Gefahr zu vermeiden, bald einmal den "Verleider" zu be-
kommen, forderten wir ihn auf, mit seiner Tätigkeit als WF noch zuzuwarten.
In der jetzigen Situation sind wir nun froh, auf sein immer noch gelten-
des Angebot zurückzukommen zu dürfen. Somit haben die Toomai-Wölfe nun
wieder einen festen Führer, der hoffentlich recht lange ausharren wird.
Herzlichen Dank allen scheidenden WF's ! B. Käser / Kaa



grosses
jährigen
Sprenger),
seinen
abend be-
des akuten
Abschluss-
weiteres
glaube,
würdigen
seine Hilfe
dann eine
Vanda Grassi,
arbeiten.
nach der Probe-
Führer im

Die Buchser und
den Sommerferien einen WF an-
kennengelernt haben.

Januar seine Tätigkeit als Venner

POWDER-VILLAGE

Am Montag 19.7.76 zogen wir gen Westen, auf das vom Bundesrat bewilligte Stadtbaugelände. Schon am Dienstag standen unsere Häuser un auf eine harte Probe gestellt, denn es begann zu regnen und unsere Zimmersleute, die den Saloon erbauten, der für 100 Personen Platz bot, wurden durch und durch nass. Am Mittwochmorgen wurde das Inventar zu unserem Saloon zusammengezimmert. Am Nachmittag versuchten wir das erste Mal unser Glück im Goldwaschen, die Einen glaubten, etwas gefunden zu haben, die Anderen waren enttäuscht, kein Kilo Gold mit ins Lager bringen zu können. In diesen 3 ersten Tagen der Aufbauphase der Stadt "Powdervillage" wurde in Lohntüten je nach Leistung 150-250 Solas verteilt. Solas war unsere Lagerwährung, die aus gestanzten 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Solasstücken bestand. Mit diesen verdienten Solas konnte am Kiosk Schokolad und Kaugummis kaufen, aber sie galten auch als Einsatz in unserem Spielsaloon für Roulet, Jass und Poker.

Dies geschah in der Absicht, den Pfader zu zeigen: 1. Was ed heisst, selber Geld zu verdienen und 2., dass man das Geld blödsinnig verjubeln kann oder sich damit etwas Essbares besorgen kann. - Es zeigte sich, dass die meisten ihr Geld horteten und kaum ausgeben wollten, ausser wenigen, die bei den Spielen sehr risikoreich setzten.

Wer kein geld mehr hatte, konnte sich beim gemeinderat, der Lagerleitung, Arbeit besorgen, die bezahlt wurde. Das Geld bewahrte man in selber zugeschnittenen Geldbeuteln auf.

Am Donnerstag und Freitag gingen wir auf den Hike, unseren 2-Tagemarsch der etwa 40 km betrug. Unterwegs mussten wir etwa folgende Aufgaben lösen:

Strassensteigung oder Flussgeschwindigkeit bestimmen, erkundigen, wie das Napfgebiet entstand, woher das Gold im Napf kommt.

Einige mussten wegen Fieber, das fast seuchenartig in unserem Lager ausbrach, irgendbestens.

der in Bauern-

Am Samstag

all das, was

erspleissen,

Sonnenuhr

mit der Natur

Die Natur-

am gleichen

Am Abend

Die mit

Spieltische

Gesichter, boten ein eindruckliches Bild.

Am Sonntag lief das Rodeo vom Stapel. Die Disziplinen waren:

Lassowerfen, Baumklettern, Schiessen, Dart, Laufen und Hufeisenwerfen.

Der beste cowboy wurde Robert Dengler / Rammy.

Beim Mittagessen konnten wir den Eltern unseren Saloon unter Beweis stellen, denn ein heftiger Sturm kam auf, der einen heftigen Platzregen mit sich brachte. So musste er 100 Personen als Esszelt dienen. Durch das Gemurmel der Eltern und das Schreien der Pfader ergab sich eine herrliche "Festhüttenatmosphäre".

Am Montag musste wieder einmal mehr eine Übung abgebrochen werden. da die Bindfäden 'seichte'.



begann die eigentliche Cowboyausbildung. Wir lernten

ein echter Cowboy früher konnte: Seile drehen, sie

Lassowerfen, die wichtigsten Knoten, eine Pocke

basteln und auf einem Naturlehrpfad wurden wir

vertraut gemacht.

und Knotenkenntnis

Tage geprüft.

wurde der Spielsaloon

Petrollampen beleuch-

mit den, von Eifer und Erwartung

wurden noch



eröffnet

teten

verzerrte

Am Abend wurde unser Lager von Ringos überfallen. Sie stellten 3 Zelte auf den Kopf und durch Leuchtpatronen und Knallbetarden wurden wir aus unseren Spielen aufgeschreckt. Aus zwei zurückgelassenen Tüchern konnten wir entnehmen, dass sie nun zu den Pfadis von Wohlenzogen, die in der Nähe auch ein Lager hatten. Also brachen wir um 21.00 h zu einem Nachtmarsch auf. Um 3.00 h kamen wir bei den Wohlener an, doch wir kamen zu spät, sie waren auch schon dort gewesen. Um 6.00 h kamen die Letzten in unserem Lager an. Um 16.00 h gab es an diesem Tage das Morgenessen, dafür umso reichhaltiger. Am Mittwoch hiess es dann leider schon Abbrechen.

Obwohl wir 10 Tage in Nässe und Pflotsch standen (vor den Zelten hatten wir einen Sumpf von 10 cm) und dreckverschmiert nach Hause kamen, waren alle ständig übermütig, was sicher ein gutes Zeichen ist. T. Hasler / Pfüdi

)))))))))))))))))))))))))) S O - L A 7 6 M E N Z B E R G ((((((((((((((((((((((((((
))))))))))))))))))))))))))))

Am Montag mussten wir um 9.45 h beim Bahnhofkiosk sein, zum Antreten. Wir gingen dann auf Perron 2. Ein letzter Kuss, ein letztes Händeschütteln und ab ging die Post Richtung Langenthal. Von Langenthal aus fahren wir mit einem andern Zug. Um 12.00 h kamen wir in Menznau an. Dort ging es in ein Postauto bis fast nach Menzberg. Bei der Sägerei "Buechensage" mussten wir aussteigen. Wir mussten dann mit allem Gepäck noch 500 m durch den Wald. Pfüdi empfing uns mit Freude und erklärte uns gleich, was wir zu tun hatten.

Am nächsten Tag war alles aufgestellt, ausser dem Saloon. Wir schuffteten wie die Wilden, weil es immer regnete, und wir endlich mal gerne im Trocknen sitzen wollten.

Von Mittwoch bis Freitag hatten wir dann den 2 Tagemarsch. Am Freitag war er fertig. Und am Samstag wurde der Spielsaloon geöffnet. Es wurde

elfrig gespielt, bis um Mitternacht. Mancher hatte Glück, wie z. B. Fixi / Kaki. Wir hatten eigenes Geld, genannt Solas. Ca. 30 Solas hatten einen Wert von einem Franken.

Am Sonntag mussten wir früh aufstehen, denn es war Besuchstag. Das Fähnlein Eber kochte Hamburgers. Am Mittag regnete es in Strömen. Alle Eltern saßen im Saloon. Ein Teil der Eltern hatte schon die Flucht ergriffen. So ging auch der Sonntag vorbei.

Am Montagabend wurde das Lager von ein paar Korsaren aus Aarau überfallen. Sie nannten sich die Ringos. Um Mitternacht kamen sie noch einmal und hinterliessen eine Botschaft. Darauf mussten wir nach Menzberg und ins Tal der Fontannen hinunter. Dort marschierten wir zum Lager der Wohlener Pfadfinder, die uns freundlich begrüßten. Wir konnten uns verpflegen und dann ging es um 3.00 h morgens wieder ins Lager. Als wir ins Lager kamen, sagten sie uns, sie hätten die Ringos gefasst. Am Morgen sahen wir, dass es Delphin und Fuchsel und noch ein Korsar gewesen waren.

Am Mittwoch ging es nach Hause, etwa um 15.30 h. Aber zuerst mussten wir alles abreissen. das war eine Sache von Stunden.

In Aarau angekommen, ca. um 18.30 h, wurden wir von vilen Eltern empfangen. Pfidi verlies noch, welches Föhnli den Gru-Hi gewonnen hatte, und wer der beste Pfader vom Lager wurde.

Robert Dengler / Rammy

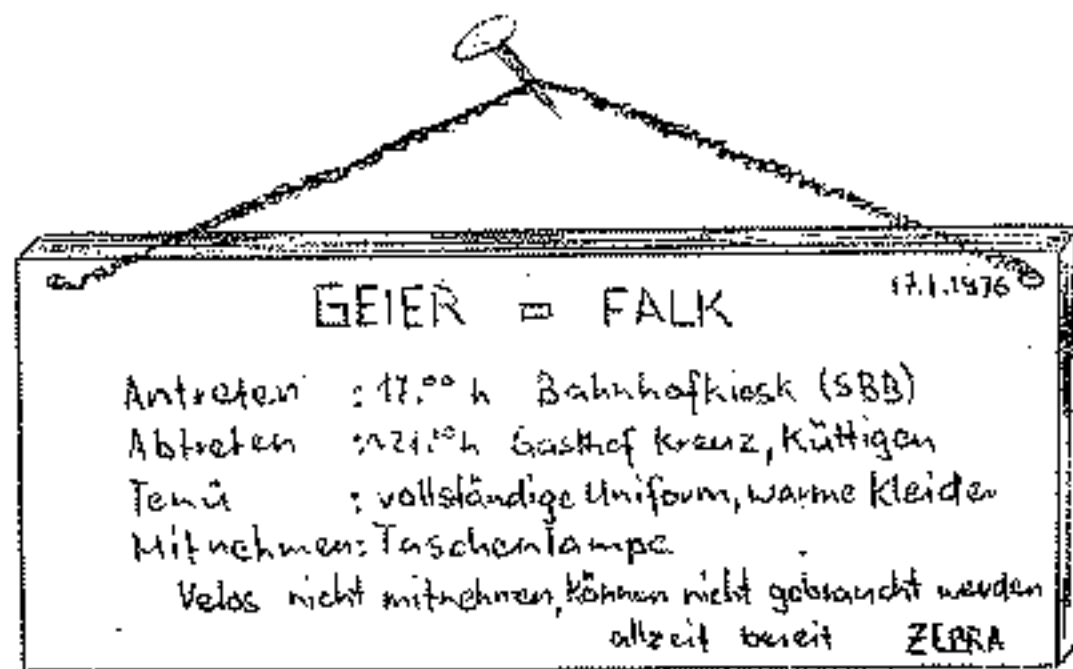
So - La der Pfaderstufe in Powdervillage

Bestes Föhnli am Gru-Hi

EBER

Bester Lagercowboy

RAMMY



GEIER = FALK

17.1.1976

Antreten : 17.00 h Bahnhofskiosk (SBB)

Abtreten : 17.15 h Gasthof Kreuz, Küttigen

Temü : vollständige Uniform, warme Kleider

Mitnehmen: Taschenlampe

Velos nicht mitnehmen, können nicht gebraucht werden

allzeit bereit ZEBRA

ABSCHLUSS - UEBUNG von Kurt Kupper v/o Zebra



Zebra, Heuschreck und Häsli erwarteten mich bereits. Wir warteten noch 5 Minuten auf Mikro und Pinguin. Erst später erfuhren wir, dass sie zuerst im Heim waren und erst nachher zum Kiosk gingen. Unterdessen absolvierten Häsli und ich den den ersten Uebungsteil, einen kleinen Postenlauf. Er hatte sieben Posten. Zuletzt waren wir wieder beim Kiosk angelangt. Heuschreck, Mikro und Pinguin kamen nur bis zum Posten vier, dafür hatten sie ein

Erlebnis mit einem Kantonspolizisten.
Wir mussten nun ins Postauto steigen, das uns zur
Abzweigung "Asp" brachte. Zebra hatte dort mit WC-
Papier-Streifen den Weg zur Wasserfluh bezeichnet.
Am Waldrand angekommen, machten wir eine Vierer-
kolonne. So kamen wir auf dem Grät der Wasserfluh
an. Wir marschierten den beschwerlichen Weg auf
der Kreta bis zur Spitze.
Dort erwartete uns Zebra bereits. Er fragte uns,
wie der Weg bis hierher war. Nachher durften wir
die heisse Suppe schlürfen, die Zebra in der Zwi-
schenzeit zubereitet hat, in Bechern uns reichte.
Wir versuchten ein Feuer anzuzünden, aber nur die
Meta-Tabletten brannten.

Später kam Stene, der Stammführer zu uns. Alsbald
rutschten wir den Weg, Richtung Benkerklus, hin-
unter. Bei der Posthaltestelle Kreuz führen Zebra,
Heuschreck, Häsli und Pinguin wieder zurück, per
Post, nachdem Zebra uns den neuen Venner, Heuschreck
vorstellte. Mikro und ich marschierten langsam der
warmen Stube zu.

Das war eine tolle Abschluss-Uebung.

Allzeit Bereit

Sylvain Blétry / Strolch

Leise rieselt der Kalk

Das Christkindchen ist grösser geworden. Hat Abitur gemacht. Wurde ein strammer Weihnachtsmann. Aber jetzt hat er die besten Jahre hinter sich. Im Hochbetrieb der fünfziger Jahre zwei Herzinfarkte! Jetzt muss er langsam gehen lassen. Das Geschäft läuft auch nicht mehr so. Die Leute von heute sind nicht mehr so sentimental und so dumm. Nur noch so dumm. Leise rieselt der Kalk - in seinem Gehirn, versteht sich. Die Decke im Altersheim, in dem er lebt, ist tapeziert. Da rieselt nichts.

In unseren Breiten ist auch das Klima gegen eine echte Weihnachtsstimmung. Mit Schnee ist es meist nichts. Höchstens: Weihnachten bis an die Knöchel in der Patsche.

Es gelingt uns eben immer weniger, für ein paar Tage zu verstecken, zu übermalen, was wir nicht aus der Welt schaffen können. Die grossen, schmerzenden Nöte der Welt, die aus vielen Wunden blutet. Die Familienkräche. Die Angst - und man weiss oft nicht einmal wovon. Nach Weihnachten ist zwar das Geld weg, aber die Schuld leider nicht genauso. Aber was hilft es: Weihnachten wird wieder abgewickelt. Wieder ohne die Mitte: Gott kommt zu uns. Wieder ohne Befreiung zu erfahren: Jesus will Lasten abnehmen, Bindungen zerschneiden. Wieder ohne Konsequenzen: Jesus will Herr unseres Alltags sein. Wieder ohne richtige Weihnachtsgeschenke? Solange, bis unser Leben vertan ist? Solange, bis die Gewissen steinhart und tot sind? Solange, bis wir zu keiner Umkehr mehr fähig sind? Leise rieselt der Kalk. Hoffentlich nicht! "Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die das ganze Volk erfahren soll: Euch ist heute der Helfer geboren!" Das ist die Weihnachtsbotschaft. U. P.



**Unterwegs für Sie.
Von China bis nach
Nordafrika.
Damit Sie bei uns
auserlesene Orient-
und Berberteppiche
zu vernünftigen
Preisen finden.**

Möbel-Pfister

P. P.
5000 Aarau

Alle Velos, wie

Tourenräder
Rennsporträder
Kindervegos
Klappvelos



Alle Reparaturen
werden sorgfältig
ausgeführt bei

Velo-Bolliger

immer vorteilhaft

S P E N G L E R A R B E I T E N

aus Kupfer
Aluman
Zink

+

Chromnickelstahl
verz. Eisenblech

P L I T Z S C H U T Z A N L A G E N

e.kull

Bauspenglerei und sanitäre Installationen
Aarau
Vordere Vorstadt 20
Telefon 064 / 22 24 23

S A N I T Ä R -
R E P A R A T U R E N

Boilerentkalkungen
Umbauten
Wascheautomaten
